

# Wiedergeburt im Schafhof

**Freising** – Frenetischer Applaus brauste auf, die Besucher standen nach dieser überaus gelungenen Vorstellung und klatschten begeistert Beifall. Für eine Zugabe reichte es aber nicht. Das junge Ensemble hatte sich beim „Heiteren Opernabend“ am Samstag im Schafhof ziemlich verausgabt. Die beiden von „3klang“ aufgeführten Stücke, „Der Baßgeiger zu Wörgel“ von Michael Haydn und „Bastien und Bastienne“ von Wolfgang Amadeus Mozart, verlangten den Sängern alles ab.

Laura Weissenberger, Anna Gottmann, Henry Götz und David Lindermann, der in einer Doppelrolle zu sehen war, machten ihre Sache gut. Dirigent Gottfried Herrmann war überglücklich. Grund zur Freude hatte er genug. Nicht nur auf, sondern auch neben der Bühne, wo das Kammerensemble „Trisono“ sein Bestes gab, hatte das Projekt „Heiterer Opernabend“ die Erwartungen erfüllt. Fünf Streicher, zwei Flöten, zwei Hörner und ein Cembalo be-



**Unverbrauchte Stimmen** begeisterten das Publikum beim „Heiteren Opernabend“ im Schafhof: Anna Gottmann, Henry Götz (Mitte) und David Lindermann. FOTO: GLEIXNER

gleiteten die Vokalistinnen. Die Musiker harmonisierten, die Arrangements rührten an. Die Atmosphäre, die dabei entstand, passte ins Konzept. Sie war heiter, um nicht zu sagen beschwingt.

Den Darstellern war die Lust am Singen und das Ausreizen ihrer ebenso unverbrauchten wie beachtlichen Stimmen anzumerken. Mehr noch, sie hatten Spaß, das war unverkennbar. Und sie begannen zumindest ansatzweise zu improvisieren, was für die Lockerheit sprach, mit der man die Inszenierung in Angriff genommen hatte.

Die altertümlichen Kostüme und das kunstvolle Bühnenbild taten ein Übriges, um den Eindruck zu erwecken, dass hier eine eingeschlossene Gemeinschaft dabei war, Akzente zu setzen, eine Lanze für die Wiedergeburt von Oper und Operette zu brechen. Wie hinterher zu erfahren war, kommt dieser Ansatz nicht von ungefähr. „Das Singen ist zur Zeit ein Renner“, berichtete „3klang“-Leiter Gottfried Herrmann. af